

Europäisches Geschichtsforum Graz 2025

Identitäten.

Österreich, Bulgarien, Slowenien und Europa

Freitag, 26. September 2025

Villa Hartenau, Leechgasse 52, Graz

In Österreich wie in anderen Mitgliedsstaaten wird die Europäische Union oft nicht als ein „Wir“ sondern als ein „Anderes“ wahrgenommen. Eine europäische Identität ist schwach ausgeprägt. Ziel der Konferenz ist es, historische Ursachen dafür zu beleuchten und darauf aufbauend mögliche Maßnahmen zur Stärkung eines europäischen Gemeinschaftsgefühls zu identifizieren. Aktuelle weltpolitische Entwicklungen lassen dies als eine dringende Aufgabe erscheinen.

Es wird von folgenden Thesen ausgegangen:

1. Nationale Identitäten sind Konstrukte, die auf politischem Wollen und gesellschaftlicher Übereinkunft beruhen. Die Historiographie spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle.
2. Es besteht kein Gegensatz zwischen Nationalgefühl und europäischer Identität, ebenso wenig, wie regionale Identitäten einem ausgeprägten Nationalgefühl Abbruch tun, sondern dieses ergänzen.
3. Die Vielfalt Europas steht der Schaffung einer europäischen Identität nicht entgegen. Auch viele Nationalstaaten weisen eine hohe sprachliche, ethnische und kulturelle Vielfalt auf.

Dementsprechend möchte die Konferenz die geschichtlichen Hintergründe der vorherrschenden nationalen Erzählungen analysieren und gleichzeitig das Augenmerk auf diverse regionale, ethnische und sprachliche Identitäten in Österreich, Bulgarien und Slowenien richten. Auf dieser Grundlage soll diskutiert werden, welche Maßnahmen geeignet wären, eine stärkere europäische Identität zu schaffen. Das Bildungssystem steht dabei im Mittelpunkt.

Das Europäische Geschichtsforum Graz 2025 wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von



Europäisches Geschichtsforum Graz 2025

Identitäten.

Österreich, Bulgarien, Slowenien und Europa

Freitag, 26. September 2025

Das Programm

8.30-9.00 Registrierung

9.00-9.30 Eröffnung

Mag. Gerhard Reiweger, Präsident,
Österreichisch-Bulgarische Gesellschaft
HK Prim. Dr. Günther Nebel, Gastgeber
Dr. Armina Galijaš, Senior Scientist,
Zentrum für Südosteuropastudien der
Universität Graz

Grußworte

I.E. Desislava Naydenova-Gospodinova,
Botschafterin Bulgariens in Österreich (tbc)

Teil 1: Nationalbewusstsein und regionale Identität

09.30-10.15 Vortrag und Diskussion
Die Entwicklung einer österreichischen Identität

Univ.-Prof. i.R. DDr. Oliver Rathkolb, Universität
Wien, Leiter des Wiener Instituts für Kultur- und
Zeitgeschichte (VICCA)

10.15-11.00 Vortrag und Diskussion
Zur Konstruktion der bulgarischen nationalen Identität

Prof. Dr. Ana Luleva, Bulgarische Akademie der
Wissenschaften, Sofia

11.00-11.15 Kaffeepause

11.15-12.15 Vortrag und Diskussion
Steiermark und Štajerska. Regionale Identitäten im nationalen und europäischen Kontext

Dr. Christian Promitzer, Universität Graz
Prof. Dr. Rok Stergar, Universität Ljubljana

12.15-13.00 Vortrag und Diskussion

Ethnizität, Religion, Sprache: Identitäten in Bulgarien am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Doz. Dr. Evgenia Troeva, Bulgarische Akademie
der Wissenschaften, Sofia

13.00-14.00 Mittagessen

Teil 2: **Wege zu einem europäischen Gemeinschaftsgefühl: Stolz auf Europa und die Europäische Union?**

14.00-14.45 Vortrag und Diskussion
Europäische Identität. Hat sie eine Zukunft?

o.Univ.-Prof. i.R. Dr. Wolfgang Schmale,
Universität Wien

14.45-16.00 Paneldiskussion
EUropa-Narrative im Bildungssystem

Univ.-Prof. Dr. Britta Breser, Universität Wien
Ass. Prof. Dr. Plamen Tsvetkov, Universität Sofia
Dr. Patricia Hladschik, Geschäftsführerin,
Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Moderation: Mag. Gerhard Reiweger

16.00 Ausblick
Mag. Gerhard Reiweger, Präsident, ÖBG

Anschließend Empfang

Referentinnen und Referenten

BRITTA BRESER, Universitätsprofessorin für Demokratiebildung an der Universität Wien sowie Lektorin für Politische Bildung/Politikdidaktik. Mitglied im Forum Demokratieforschung an der Universität Graz. Europa-Bildung gehört zu ihren Forschungsschwerpunkten. Davor Tätigkeit bei der Europäischen Kommission in Brüssel im Bereich Kommunikationspolitik sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

PATRICIA HLADSHIK, Geschäftsführerin, Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule (www.politik-lernen.at). Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Politische Bildung. Langjährige Tätigkeit für den Europarat, derzeit als Mitglied des Netzwerks der Digital Citizenship Education Promoters sowie im Rahmen des European Space for Citizenship Education. Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für Menschenrechte.

ANA LULEVA, Professorin für Ethnologie an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia. Ihre Forschungsinteressen sind in den Bereichen der Sozialismus- und Postsozialismusforschung, der Erinnerungskultur und der politischen Kultur. Zahlreiche Publikationen, darunter „Culture of Dis/Trust in Bulgaria. Anthropological Perspectives“ (2021) [in Bulgarian] und „Zwangsarbeit in Bulgarien 1941-1962. Erinnerungen von Zeitzeugen“ (gem. mit Petar Petrov, Evgenia Troeva) (2012).

CHRISTIAN PROMITZER, Vertragsassistent am Institut für Geschichte der Universität Graz, Arbeitsbereich für Südosteuropäische Geschichte und Anthropologie. Dissertation über die slowenische Minderheit in der Steiermark. Forschungen zu österreichischen Wahrnehmungen und Stereotypen über Südosteuropa. Aktuell befasst mit der Herausgabe eines Bandes zur Geschichte der Grenze zwischen Österreich und Slowenien im Bereich des ehem. Herzogtums Steiermark.

OLIVER RATHKOLB, 2008-2024 Universitätsprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Wien sowie Gastprofessor an der University of Chicago und Schumpeter-Professor an der Harvard University. Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel und wissenschaftlicher Leiter des Wiener Instituts

für Kultur- und Zeitgeschichte (VICCA). Zahlreiche Publikationen, darunter das preisgekrönte Buch „Die paradoxe Republik“, 2025 in umfassend erweiterter Form neu aufgelegt. 2025 erscheint auch die Monographie „Ökonomie der Angst. Die Rückkehr des Nervösen Zeitalters“.

EVGENIA TROEVA, Dozentin an der Abteilung für Historische Ethnologie der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia. Forschung und Publikationen zu Religiosität, Identität, dem kulturellen Gedächtnis sowie dem kulturellen und historischen Erbe. Autorin der Monographien „Dämonen der Rhodopen“ (2003) und „Religion, Erinnerung, Identität: die Bulgaren-Muslime“ (2011).

WOLFGANG SCHMALE, 1999-2021 o. Universitätsprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Wien. U.a. Mitglied der Academia Europaea (London), der European Academy of Sciences and Arts (Salzburg) und des Academic Committee, House of European History (Brüssel). 2021 Ehrendoktorwürde der St. Kliment Ohridski Universität in Sofia. Autor zahlreicher Bücher zu Europa, u.a. „Geschichte und Zukunft der Europäischen Identität“ (2008), „Mein Europa. Reisetagebücher eines Historikers“ (2013), „Was wird aus der Europäischen Union? Geschichte und Zukunft“ (2018). Herausgeber von „Demokratiegeschichte“ (2025).

ROK STERGAR Professor für Neuere Geschichte an der Universität Ljubljana sowie Leiter des Forschungsprogramms „Slowenische Geschichte“. Historiker mit den Schwerpunkten Habsburgerreich im langen 19. Jahrhundert, Erster Weltkrieg und Nationalismus. Ehem. Gastprofessor an der Universität Zagreb und der École des hautes études en sciences sociales (Paris). Mitherausgeber der Buchreihe „Central European Studies“ der Purdue University Press sowie der Zeitschrift „First World War Studies“.

PLAMEN TSVETKOV, Hochschuldozent für Wortbildung der deutschen Gegenwortsprache und Textlinguistik an der Universität Sofia. Forschungsinteressen im Bereich der Mehrsprachigkeits- und Sprachkontaktforschung. Honorarlehre am Goethe-Institut Bulgarien und Vorsitzender des Bulgarischen Deutschlehrerverbandes.

Anmeldung und Teilnahme

Die Teilnahme an der Konferenz einschließlich Mittagsbuffet ist kostenlos.

Aufgrund einer aus Platzgründen beschränkten Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung für die Teilnahme erforderlich**. Zusagen erfolgen in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldungen bitte schriftlich unter office@oebgg.at

Mit der Anmeldung zur Konferenz erklären Sie sich damit einverstanden, dass während der Veranstaltung Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden, die für die Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation verwendet werden dürfen.

